



Woran mein Herz hängt

Ein Pasquarella-Kindergottesdienst zu Ostern



Vorbereitung:

einen gebastelten Perlenschmetterling „Pasquarella“

ein großes, rundes, rotes Tuch,

ein Seil und viele bunte Schnüre,

zwei Egli-Figuren (Maria, Jesus), Tücher, um eine Höhle zu bauen, ein großer Stein

die Osterkerze, Teelichter und Streichhölzer

Liederbuch:

das Gotteslob (GL)



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied mit Bewegung

GL 719 *Du hast uns Herr gerufen*

Alternativ: Ihr glaubt doch nicht ...¹

Versammlung

Ein rotes Tuch wird in der Mitte ausgebreitet.

In der Fastenzeit hat uns die kleine Raupe Pasquarella auf dem Weg nach Ostern hin begleitet. Aus der kleinen Raupe ist ein wunderschöner Schmetterling geworden. Sie hat uns geholfen, das Leben Jesu, seinen Tod und seine Auferstehung verstehen zu lernen.

L zeigt den Pasquarella-Schmetterling.

Jetzt geht es weiter. Pasquarella begleitet uns bei neuen Geschichten und hilft uns zu glauben.

L legt den Schmetterling an den Rand des roten Tuchs.

Schaut auf das Tuch und seine Farbe. Woran, an welche Dinge erinnert euch das Rot?

Die Kinder nennen ihre Assoziationen: Blut, Mohnblume, Sonnenuntergang, Lieblingspulli, Erdbeeren, Herz, ...

Die rote Farbe erinnert uns heute Morgen an ein Herz. Damit wir das besser erkennen, legen wir mit einem Seil ein Herz auf das Tuch.

Mit einem Seil formen einige Kinder ein Herz.

Es gibt Menschen, ohne die wollen wir nicht sein. Ein Leben ohne sie können wir uns nicht vorstellen. Und es gibt Tiere, die uns wichtig sind. Haustiere, die mit uns leben und die wir sehr vermissen würden, wenn sie nicht mehr da sind. Auch bestimmte Gegenstände sind uns wichtig, weil sie uns schon lange durchs Leben begleiten oder sie uns an ein schönes Erlebnis erinnern.

Wir Erwachsenen sagen: dieser Mensch, mein Tier oder dieser eine bestimmte Gegenstand, der ist mir so wichtig, der ist mir ans Herz gewachsen. Wir Erwachsenen sagen auch: das trage ich in meinem Herzen.

¹ Text und Melodie: Herbert F. Adam, Stand: 13.03.2023: <https://www.aktionsseite-kita.de/pasquarellas-perlen/lieder/neu-ihr-glaubt-doch-nicht-ostern/>



L legt die Hände auf das Herz.

Es gibt also Menschen, Tiere, Erlebnisse, Dinge, an denen unser Herz hängt.

Du kannst deine Hände auf dein Herz legen.

Die Kinder legen ihre Hände auf das Herz und werden still.

Ich möchte dich bitten, still zu werden und nachzuspüren. An welchen Menschen, an welchen Dingen - woran hängt dein Herz?

Eine Schnur möchte ich dir geben. Du knotest sie an als Herz an das Seil. Es soll ein Zeichen dafür sein, wer oder was in deinem Herzen ist.

Alle Kinder bekommen eine Schnur und verbinden sich mit dem Herz auf dem Tuch.

Wenn du möchtest, kannst du uns erzählen, an wen oder woran du gedacht hast.

Die Kinder erzählen – wenn sie möchten.

Heute hören wir von Maria. Sie ist traurig. Sie glaubt, dass sie den Menschen, an dem ihr Herz hängt, verloren hat.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, wir fühlen uns verbunden mit Maria in ihrer Trauer um dich und in ihrem Schmerz. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Wir fühlen uns verbunden mit Maria, wenn wir manches nicht verstehen können. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Wir fühlen uns verbunden mit Maria, die gerne in deiner Nähe bleiben würde. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Beten wir gemeinsam:

kurze Stille

Gott des Lebens, dein Sohn Jesus hat den Tod besiegt. Aus Liebe zu ihm hast du uns gezeigt, dass der Tod nicht das Ende ist. Neues Leben ist entstanden.

Wir sind eingeschrieben in dein Herz. Du liebst uns wie deine Kinder. Mach uns neu und zeige uns einen Weg voller Hoffnung. Darum bitten wir durch Jesus unseren Bruder, der das Leben ist. Amen.



Hinführung

L zeigt eine weibliche Egli-Figur. Während der ersten Sätze wandert die Figur von Kind zu Kind. Dann findet sie einen Platz im Herz.

Das ist Maria aus Magdala. Sie ist früh aufgestanden, weil sie nicht mehr schlafen konnte. Maria ist so traurig, weil Jesus gestorben ist. Sie will ihm nahe sein und geht zu seinem Grab. Das Grab ist eine Höhle, die ein sehr schwerer Stein verschließt.

Aus Tüchern wird eine Höhle gebaut. Die Kinder verschließen das Grab mit einem schweren Stein.

Als sie an diesem Morgen zum Grab kommt, ist etwas anders. Der Stein ist weggerollt und das Grab ist offen.

Ein Kind entfernt den Stein.

Maria blickt in die Höhle. Jesus ist nicht mehr da. Da ist auf einmal ein Engel neben ihr. Er spricht zu ihr: „Jesus ist auferstanden. Jesus ist nicht mehr im Grab.“

Maria will Jesus ganz nahe sein. Sie versteht die Worte des Engels nicht. Wie soll das gehen, dass Jesus von den Toten aufersteht? So gerne möchte sie wissen, wo Jesus jetzt ist.

L zeigt eine zweite Egli-Figur und stellt sie in das Herz zu Maria.

Da kommt ein Mann. Es ist Jesus, aber sie kann ihn nicht erkennen. Sie denkt, der Mann ist ein Gärtner, der seine Arbeit macht.

Der Mann fragt Maria: „Warum weinst du?“

„Ich will noch einmal zu Jesus, aber er ist nicht hier. Weißt du, wo er ist?“

Jesus spricht nun ganz liebevoll und herzlich ihren Namen aus: Maria!

Marias Herz erkennt: Das ist Jesus!

Sie antwortet ihm, wie sie es immer tut: „Rabbuni.“ Das bedeutet Lehrer oder lieber Meister.

Maria möchte Jesus gerne festhalten und nie mehr loslassen.

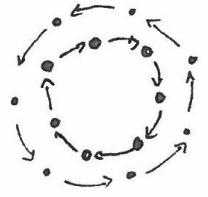




Lied²

GL 725, 4 *Hallelu, hallelu,...*

² In: Bewegungen zu Liedern und Gebeten aus dem Gotteslob, gesammelt und illustriert von Monika Mehringer, Fachbereich Kinderpastoral, Erzbistum München und Freising, Stand Juli 2016



Aufstellung in zwei konzentrischen Kreisen mit gleich vielen Tänzern. Der Außenkreis schaut nach innen, der Innenkreis nach außen. Zur Aufstellung können Paare gebildet werden, die sich zunächst gegenüberstehen, dann aber zur Kreisfassung wechseln.

<p>Hallelu, hallelu, hallelu, halleluja Preiset den Herrn</p>		<p>Die beiden Kreise gehen nach rechts (in Tanzrichtung) – also gegenläufig</p>
<p>Preiset den Herrn Halleluja</p>		<p>Die Tänzer des Innenkreises gehen durch die „Armtore“ des Außenkreises nach außen und drehen sich wieder zueinander</p>
<p>Preiset den Herrn Halleluja</p>		<p>Die Tänzer des ursprünglichen Außenkreises gehen durch die „Armtore“ des ursprünglichen Innenkreises und stehen jetzt wieder außen</p>
<p>Preiset den Herrn, Halleluja</p>		<p>Die ursprünglichen Paare haken sich unter und drehen sich hüpfend einmal im Kreis</p>
<p>Preiset den Herrn</p>		<p>Bleiben wieder gegenüber stehen und heben die Arme. Dann wieder zu den Kreisen durchfassen zum Anfang</p>

Alternative: Aufteilung der Kinder, zum Beispiel Mädchen – Jungen. Bei den Worten: „Hallelu, hallelu, hallelu, halleluja“ steht die erste Gruppe, die zweite Gruppe sitzt. Dies wird abgewechselt beim nächsten Teil des Liedes: preiset den Herrn. Lustig wird es, wenn das Lied immer schneller gesungen wird.



Evangelium³

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Jesus sagte zu ihr: Maria!

Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister.

Auszug aus Joh 20,11-18

Lied

GL 725, 4 *Hallelu, hallelu, ...*

Deutung

Maria erkennt Jesus als er ihren Namen ruft. Sie erkennt ihn nur an seiner Stimme, auch wenn er schon die ganze Zeit neben ihr steht. Ein Licht geht in ihr auf.

Die Osterkerze wird angezündet und vor die Höhle gestellt.

Dann werden Teelichter gebracht. Sie werden an der Osterkerze entzündet.

Die Stimmen der Menschen, an denen unser Herz hängt, erkennen wir immer und überall. Lassen wir uns rufen von unseren Eltern, Großeltern, die hier im Raum sind.

Die Kinder schließen die Augen.

Die Eltern/ Großeltern rufen ihr Kind beim (Kose-)Namen. Sie schenken ihrem Kind ein Licht.

Das Kind stellt das Licht in sein Herz in der Mitte.

Wir erkennen Menschen, die wir lieben, an ihrer Stimme. Wir spüren, dass sie da sind, auch wenn wir sie nicht sehen. So ist es auch bei Maria und bei Jesus.

Jesus lebt. Er ist auferstanden und ist immer bei uns. Das feiern wir heute. Darüber freuen wir uns. Dazu tanzen wir und singen:

Lied

Jesus lebt halleluja – Melodie nach: Kumbaya my Lord

Jesus lebt Halleluja, halleluja *Arme langsam nach oben strecken*

Jesus lebt Halleluja *mit erhobenen Händen um die eigene Achse drehen*

Halleluja *Arme langsam nach unten bewegen, klatschen*

³ Vgl. Lektionar I 2019, ff. Rechte: staeko.net



Fürbitten

Jesus geht zu seinem Vater. Wir bitten, nimm unsere Bitten mit zu ihm. Gott, unserem Vater legen wir die Menschen nahe, die uns am Herzen liegen.

freie Fürbitten

Vater unser

Segensbitte

Im Psalm 139 lesen wir: ich bin erstanden und immer bei dir.

Wir freuen uns über diese frohe Botschaft: Jesus lebt und er verspricht uns: Ich bin immer bei dir. Was da vor dem Grab geschehen ist, das kann man nicht begreifen, nicht mit den Händen, nicht mit dem Kopf.

Aber wir können es spüren. Jesus lebt.

Das wollen wir uns zusagen und es spüren.

Ale zeichnen sich gegenseitig ein Herz in die Hand (oder ein Kreuz in Hand oder Stirn). Dazu kann auch das geweihte Osterwasser verwendet werden.

Jesus lebt. Er sagt: Ich bin immer bei dir.

Ein Tag voller Freude liegt vor uns. Feiert das Leben und genießt diesen Tag. Dazu segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

GL 329 *Das ist der Tag, den Gott gemacht*